

Resultate. Das ganze Alphabet besteht aus 52 Zeichen, sie stehen in einer Ordnung, welche mit der uns geläufigen nichts gemein hat, und wenn auch nur sehr entfernt, an die arabischen erinnert.

Nach Ausscheidung von wenigstens 13 Doppelbuchstaben ergeben sich 39 einfache Zeichen. Es sind mir gegenwärtig nur die in Lanzi, Saggio di lingua etrusca und Franz Elementa epigraphicae graecae abgedruckten phönizischen Alphabete und die in Sa cy's arabischer Grammatik aufgenommenen orientalischen zugänglich. Trotz dieser unvollständigen Hilfsmittel ergab die Vergleichung des aufgefundenen Alphabetes mit denselben, dass 13 Consonanten dem phönizischen, 2 dem hebräischen, 2 dem kufischen und 2 Doppelconsonanten dem phönizischen und einer dem hebräischen Alphabete entnommen sei. Der Uebergang der Zeichen aus den orientalischen Alphabeten in das Albanesische scheint nach einem bestimmten Gesetze Statt zu finden, welches, wenn es sich bewährte, auch auf die übrigen europäischen Alphabete anwendbar sein würde. Es finden sich ferner unter den albanesischen Zeichen sechs, welche nur auf den ältesten griechischen Monumenten vorkommen, später aber verschwinden, wie z. B. ( als  $\beta$  auf dem bekannten *a-b-c*-Fläschen von Agylo,  $\delta$  als  $\lambda$  und  $\int$  als  $\xi$  auf den von Baron Prokesch im Jahre 1835 aufgefundenen theracischen Inschriften,  $\zeta$  als  $s$  auf der Bundestafel der Eler und Heräer.

Zwei andere alte Formen  $\Delta$  und  $\Gamma$  erscheinen nach dem oben angeführten Gesetze und aus andern Gründen im Vergleiche zu den albanesischen, als jüngere Formen.

$\mathcal{S}$ , hier  $\mathfrak{Z}$ , findet sich im hetruskischen als  $\beta$ .

$\Delta$   $\varnothing$  o. f. im oskischen Alphabete u. s. w.

Unter den 52 albanesischen Zeichen habe ich (mit Ausnahme eines Doppelbuchstabens) kein einziges gefunden, welches sich nicht aus den erwähnten Alphabeten erklären, aber auch kein einziges, welches sich als aus dem griechischen Alphabete herübergekommen annehmen liesse, wohl aber wie gesagt das Gegentheil. Diese Ergebnisse kamen mir so wunderbar vor, dass ich mir alle Mühe gab, sie durch die Annahme zu erklären, dass irgend ein gelehrter Albanese vor ein paar Jahrhunderten diess Alphabet aus den Elementen der Orientalischen für seine